



Bildungsstadt Purkersdorf als Vorzeigebispiel: Schulen, Hort und Kindergärten im Blick

„Eigentlich beginnt Bildung, wenn Eltern bewusst ihre Worte wählen und zu ihren Babys im Bauch sprechen“, lacht Michael Monyk. Mit dieser Ansicht ist er nicht alleine. Im folgenden Artikel erfahren Sie mehr zur Bildungsstadt Purkersdorf und ihren Einrichtungen sowie leitenden Menschen, die sich täglich für die Zukunft, für unsere Kinder engagieren. „Purkersdorf ist hier ein Vorzeigebispiel“, sagt Bürgermeister Stefan Steinbichler, „wir bieten vom Kindergarten bis zur Matura großartige Bildungseinrichtungen für die Kinder der Gemeinde und darüber hinaus – diese besonderen Einrichtungen und ihre Menschen möchten wir vor den Vorhang holen“.

Der erste Step im offiziellen Bildungssystem sind Kindergruppen und Kindergärten. In Purkersdorf bietet die Kleinkindergruppe, kurz Puki, Platz für 22 Kinder zwischen eineinhalb und dreieinhalb Jahre und wird von Barbara Hlavka-de Martin geleitet. Kindergärten, die vom Land verantwortet werden, gibt es vier mit 16 Gruppen in Purkersdorf. Hier soll ab Herbst 2025 aufgrund der erweiterten Betreuungsinitiative in NÖ neuer Raum geschaffen werden – seit September 2024 können Kinder nun bereits ab zwei Jahre angemeldet werden. Maximal 22 Kinder werden von je einer Pädagogin und einer Helferin in der Gruppe betreut.

„Das ist eine Volksschule, wo alle gern hingehen“

Die Leitung der Volksschule Purkersdorf hat mit dem Schuljahr 24/25 Cornelia Tellian von Manuela Dundler-Strasser übernommen, die als Schulqualitätsmanagerin in die Bildungsdirektion NÖ gewechselt ist. Cornelia Tellian verantwortet 19 Klassen mit 418 Kindern in einer Schule mit 32

Lehrenden. Die Volksschule bietet freie Lernformen, Projektarbeit und -wochen. Es gibt Mehrstufenklassen mit Montessoripädagogik, die Schule ist Naturparkschule, Klimaschule und Wasserschule. Ein Schwerpunkt in der Volksschule Purkersdorf ist Englisch mit einer Native Speakerin.

„Am Nachmittag brauchen Kinder Bewegung“

Um den Eltern eine Möglichkeit für Vollzeitarbeit zu bieten, befindet sich direkt am Campus der Hort der Volksschule. Diesen leitet seit 2010 Martina Lehmden, die seit 29 Jahren als Hortpädagogin tätig ist. Es gibt derzeit elf Hortgruppen an drei Standorten mit elf Pädagog:innen und 275 Kindern, das sind rund drei Viertel der Volksschulkinder, Tendenz steigend, so Lehmden. Der Hort bietet täglich ein Mittagessen und ist von 11:30 Uhr bis 17 Uhr, am Freitag bis 16 Uhr geöffnet.

„Eine Schule darf Erfolgserlebnisse schaffen“

Die Neue Mittelschule (NMS) und Polytechnikum Purkersdorf wird seit 2019 von Michael Monyk geleitet. Die MS bietet eine moderne Mittelschulbildung und einen schülerzentrierten Ansatz mit einer direkten Kommunikation auch mit den Eltern, informiert Monyk. In der 5. Schulstufe gilt der AHS-Lehrplan, das ist ein Orientierungsjahr, ab der 2. Klasse Mittelschule gibt es eine Leistungsdifferenzierung – und mehrere Lehrende in den Klassen. „Eine Schule darf und soll Erfolgserlebnisse schaffen“, sagt Monyk. Selbstverantwortung wird groß geschrieben, etwa mit einem Schüler:innenparlament, wo Ideen eingebracht werden können. Die Schule mit 200 Schüler:innen in zehn Klassen hat 25 Lehrende und 15 weitere Mitarbeitende.

Es gibt Jahrgangsklassen mit einem Sport- und Kreativzweig. Alle Jahrgangsklassen haben sieben Stunden Sport pro Woche. Ab der dritten Klasse gibt es Spanisch als Option. Weiters gibt es Mehrstufenklassen mit 75 Kindern zwischen

zehn und 14 Jahren und bis zu drei Lehrer:innen – mit AHS-Lehrplan. Eine Besonderheit ist, dass die Freitage Projekttag ohne Hauptfächer sind. Es werden Schwerpunkte gesetzt, etwa in Naturwissenschaft, Sport, Kreativarbeit oder Sprachen – ganze Tage oder mehrere Wochen lang. Die Schöffelschule hat sich einen sehr guten Ruf weit über die Gemeindegrenzen hinaus erarbeitet.

On top leitet Michael Monyk seit mehr als einem Jahr die Allgemeine Sonderschule (ASO) mit sechs Klassen und 40 Kindern. Die ASO betreut körperlich und kognitiv leicht bis schwer beeinträchtigte Kinder im Alter von sechs bis 18 Jahre. „Diese Kinder brauchen ein gleichbleibendes Umfeld und viel Stabilität für eine gute Entwicklung“, betont Monyk.

„Es braucht fachliches Wissen und soziale Kompetenz“

Das Gymnasium Purkersdorf wird seit dem Schuljahr 24/25 von Harald Ruiss geleitet, der diese Aufgabe nach fast drei Jahrzehnten von Irene Ille übernommen hat, die die Schule von Null aufgebaut hat und heuer mit großen Ehren in Pension gegangen ist. Das BG/BRG mit exzellentem Ruf über die Region hinaus bietet eine fundierte Allgemeinbildung, die für eine universitäre Richtung als auch auf Berufe mit einem breiten Allgemeinwissen vorbereitet.

Das Gymnasium hat 1018 Schüler:innen, 101 Lehrende, davon zwei Drittel Frauen und 40 Klassen. Es gibt eine sprachliche, eine naturwissenschaftliche Richtung und den Kunst- und Kultur-Zweig. Ab der 3. Klasse wird im neusprachlichen Zweig Französisch angeboten, ab der 5. Klasse Latein oder Spanisch und als weitere Wahlpflichtfächer Russisch oder Italienisch. Das Gymnasium Purkersdorf legt großen Wert auf Förderung und Forderung mit zahlreichen Projekten wie Olympiaden in diversen Fächern, es bietet vielfältige Ausflüge auch international unterstützt vom Erasmus+-Programm und gut besuchte Freifächer wie Schach, Volleyball, die Möglichkeit das 10-Finger-System zu erlernen oder musikalische Bildung. „Ein Gymnasium muss fachliches Wissen weitergeben, aber vor allem auch soziale, menschliche und empathische Kompetenzen vermitteln“, sagt Direktor Ruiss.

Wie die Bildungsstadt Purkersdorf entstand

Wie hat sich die Bildungsstadt Purkersdorf eigentlich entwickelt? Antworten kann der ehemalige und langjährige Bürgermeister Karl Schlögl geben. Er war von 1989 bis 1997 und 2000 bis 2018 Bürgermeister und von 1997 bis 2000 Innenminister, in dieser Zeit war Traude Eripek Bürgermeisterin von Purkersdorf. Was hat sich in diesen Jahren getan? „Purkersdorf war zu Beginn meiner Amtszeit ein bildungspolitisches Brachland“, sagt Schlögl.

Damals gab es eine Volksschule mit kleinem Hort, eine Hauptschule (diese wurde bereits 1689 erstmals urkundlich als Schule erwähnt), die heute Mittelschule und Polytechnikum beheimatet, und eine Sonderschule, die heute Sozialpä-

dagogisches Zentrum heißt, und von zwei auf zehn Räume im neuen Bildungszentrum (BIZ) wachsen durfte. Es gab 1989 einen Kindergarten in Bad Säckingen mit zwei Gruppen und weitere zwei Kindergruppen in dem Volksschulgebäude neben dem heutigen Bildungszentrum.

Spannende Information am Rande: die heutige Schöffelschule, damals eine Volks- und Bürgerschule, wurde schon im 19. Jahrhundert zu klein. Als neues Gebäude wurde 1875 das heutige Rathaus gebaut, das bis 1998 als Schule diente.

Initiativen von Kindergarten bis Volksschule

„Ich und meine Regierung konnten viele bis heute sehr wichtige Initiativen setzen“, so Schlögl weiter, „Grund für die Notwendigkeit war einerseits, dass immer mehr Menschen in unserer schönen Wienerwaldstadt leben wollten. Von Beginn meiner Amtszeit 1989 bis zum Ende 2018 war Purkersdorf von 5000 auf fast 10000 Menschen angewachsen“.

So entstanden der Kindergarten am Speichberg, eine Erweiterung am Standort Bad Säckingen mit einem zusätzlichen Gebäude, eine Gruppe im Senecura „unter dem Motto alt und jung sollen beisammen sein“, so Schlögl, weiter der Kindergarten in der Wintergasse 2010. Das „Puki“ mit zwei Kleinkindergruppen wurde von der Gemeinde vom Hilfswerk übernommen.

Auch die Volksschule wurde 2010 neu gebaut und 2011 eröffnet. Am heutigen Schulcampus wurde auch der Hort erweitert – inzwischen gibt es elf Gruppen an mehreren nahegelegenen Standorten. Neben der neuen Volksschule wurde das neue Bildungszentrum (BIZ) gebaut; das Sozialpädagogische Zentrum, Stadtbibliothek, Volkshochschule und die Musikschule sind in dem Gebäude untergebracht. „Die Volksschule könnte noch um eine Ebene aufgestockt werden“, informiert Schlögl, der die Baugenehmigung dafür bereits in seiner Amtszeit eingeholt hatte.

Ein Gymnasium entsteht

Neben dem Zuzug war für die Gründung des zunächst privaten Gymnasiums ein weiterer Grund, dass Purkersdorfer Schüler und Schülerinnen nicht mehr in Wien ins Gymnasium gehen durften. Die nächsten Gymnasien sind einzig das Sacré Coeur in Pressbaum und das Gymnasium in Tulln. Das Gymnasium war zur Gründung 1996 zunächst eine Privatschule und in einem Provisorium untergebracht, es folgte bald ein weiteres Provisorium. Die Schule hatte zwei Klassen und 12 Lehrende.

2002 wurde schließlich der errichtete Neubau eröffnet. 2004 wurde die Schule zu einer öffentlichen Schule des Bundes – das Gebäude ist bis 2103 an den Bund verpachtet und kehrt dann in das Eigentum der Gemeinde zurück. 2015 wurde ein weiterer Zubau, der Kubus, eröffnet. Heute hat die Schule unter Direktor Harald Ruiss, der heuer auf die langjährige Direktorin Irene Ille gefolgt ist, mehr als 1000 Schüler:innen und mehr als 100 Lehrende. „Purkersdorf ist für die Größe der Stadt ein Bildungszentrum und Vorzeigeprojekt“, sagen Karl Schlögl und Bürgermeister Stefan Steinbichler unisono.



Christian Putz, Stadtrat für Soziales, Reinhard Weber, Stellenkoordinator auf.leben in Purkersdorf und Bürgermeister Stefan Steinbichler.

Wieder auf.leben mit Gratisberatung in Purkersdorf

auf.leben bietet Unterstützung in schwierigen Lebenssituationen – gratis und anonym. „Der erste Schritt ist vielleicht der schwerste, aber sicherlich der wichtigste!“, sagt Reinhard Weber, Ehe-, Familien- und Lebensberater und Pädagoge. Er ist Koordinator, also Leiter der Beratungsstelle von auf.leben in Purkersdorf. Egal, ob es um die Ehe, die Familie, rechtliche Inhalte oder Lebensberatung geht, auf.leben unterstützt in schwierigen Situationen – und das gratis.

Die Beratungsstelle am Purkersdorfer Hauptplatz ermöglicht Beratung für Einzelpersonen, Familien und Paare und das anonym, kostenlos, ergebnisoffen und völlig unabhängig von Konfession und Weltanschauung. Die Themen reichen von Therapien über Gewalterfahrung, Trennung, Scheidung bis zur beruflichen Überforderung und Eltern-Kind-Herausforderungen, informiert Reinhard Weber.

„Jedes Thema, das das Leben bringt, kann zu uns getragen werden“, bestätigt Helga Vlaschits, Pädagogin und Lebens- und Sozialberaterin sowie bisherige Leiterin des Beratungszentrums. Sie ist die erste Ansprechperson und täglich von 9 bis 18 Uhr erreichbar. Sie weiß, wer von den insgesamt acht Personen im Team eine gute Ansprechperson wäre und gibt erste Auskünfte. „Termine sind immer zeitnah möglich“, bestätigen beide.

Unterstützt und finanziell getragen wird das Angebot mit engagierten, professionellen Pädagogen und Lebens- und Sozialberater:innen, sowie familienrechtlich geschulten Juristen von der Erzdiözese Wien gemeinsam mit Förderungen des Bundesministeriums für Frauen, Familie und Jugend. „Wir freuen uns über freiwillige Kostenbeiträge, aber wenn kein Geld bezahlt werden kann, ist das gar kein Thema“, sagt Vlaschits. Angeboten werden die Sitzungen in Purkersdorf, aber insgesamt gibt es auch neun Stellen in Wien und neun weitere in Niederösterreich. Die Sitzungen sind persönlich möglich, aber auch per E-Mail oder Chat unter www.antworten.at. Weitere Informationen finden Sie auf der Website www.beziehungaufleben.at und unter 0664/88680555 (Helga Vlaschits).



Sonnenbusfahrt: Von Maissau bis Stift Altenburg

Müde, aber glücklich. Die „Sonnenbusfahrt“ der Gemeinde ist seit vielen Jahren ein echter Sommerhit, wenn es heuer auch ein wenig regnete. Die von der Gemeinde veranstaltete Busfahrt begeistert Purkersdorfer und Purkersdorferinnen ab 65 Jahre. Fünf Busse und mehr als 150 aufgeweckte Teilnehmer:innen waren am 12. September vom frühen Morgen bis zum Abend unterwegs.

„Wir haben diesmal eine bunte Mischung aus historischer Führung im Stift Altenburg, dem Besuch der Amethyst Welt Maissau und kulinarischen Highlights geboten“, erzählt Ursula Leopold, Organisatorin des Events, das seit vielen Jahren stattfindet. „Es war unglaublich spannend, informativ und abwechslungsreich, egal ob im Amethyst-Stollen, in der Sonderausstellung zu ‚Farbwunder‘ oder im Stift“, erzählt Bürgermeister Stefan Steinbichler und ergänzt: „Ich hatte viel Spaß mit den Teilnehmern und Teilnehmerinnen und es ist großartig, wie viele immer mit dabei sind!“

„Auch diesmal waren Helferinnen und Helfer vom Samariterbund und dem Roten Kreuz mit dabei“, informiert die Christian Putz, Sozialstadtrat.

Ein Höhepunkt war die Auszeichnung der beiden ältesten, aber junggebliebenen Senioren. Diese ging an die 92-jährige Johanna Schlintner und den 90-jährigen Robert Stadlmann – „es ist beeindruckend, wie Aktivität lange fit hält“, freut sich Steinbichler, der den beiden gemeinsam mit Stadtrat Florian Kopetzky einen Geschenkkorb überreichte.

Begleitet wurden alle Senioren und Seniorinnen vom Bürgermeister, sowie Vize-Bürgermeister Albrecht Oppitz, den Stadträten Florian Kopetzky, Christian Putz, Karl Pannosch, Josef Baum, Stadträtin Waltraud Frotz, der ehemaligen Stadträtin Susanne Passet, fünf Sanitäter:innen von Samariterbund und Rotem Kreuz und Jakob Wohlmuth, dem Abteilungsleiter Allgemeine Verwaltung der Gemeinde.

„Für uns ist das Highlight, wenn alle glücklich sind und einen feinen Tag hatten und die Rückmeldungen haben uns das bestätigt“, lacht Ursula Leopold zufrieden und freut sich schon auf die nächste Sonnenbusfahrt.



© Stadtgemeinde Purkersdorf

Bürgermeister Stefan Steinbichler, Bildungsdirektor NÖ Karl Fritthum, Doris Wagner, Bildungsministerium, Direktor Harald Ruiss, langjährige Direktorin Irene Ille, Karl Schlögl, Bürgermeister a.D. und Bildungsstadtrat Florian Kopetzky.

„Danke für das außergewöhnliche Fundament, auch ich werde Akzente setzen“

Harald Ruiss übernimmt die Leitung des BG/BRG Purkersdorf und Irene Ille tritt ihren Ruhestand an.

Karl Schlögl erinnert sich

Zu Beginn wagt der ehemalige Bürgermeister und Innenminister a.D. Karl Schlögl im Gespräch mit den beiden jungen Moderatorinnen einen Rückblick: „Nachdem damals nicht alle Purkersdorfer Schüler und Schülerinnen in Wien einen Gymnasiumsplatz bekamen, wollten wir nach dem Vorbild der Privatschulen auch in Purkersdorf eine Schule aufbauen. Das war nicht einfach, doch 1996 gab es zwei Klassen. Aber das Wichtigste: ich konnte die beste aller Direktorinnen, Irene Ille, gewinnen – eine Frau mit Energie und Innovationsgeist – und so wurde alles noch besser als in unserer Vision erdacht“.

Stefan Steinbichler lobt das Gymnasium

Bürgermeister Stefan Steinbichler lobt im Anschluss den Weitblick von Irene Ille, die die Schule 28 Jahre geführt hat. „Eine Gemeinde muss in allen Bereichen des Lebens gut sein und das war mit dieser Schule, der Direktorin und dem Team dahinter, in diesem Bereich sehr erfolgreich möglich“, sagt Steinbichler und ergänzt: „Diese Schule strahlt vor Freude und Power und mit Harald Ruiss als Direktor werden wir die gute Zusammenarbeit fortsetzen und mit der Zukunft, Lehrenden und den Kindern unserer Stadt, in engem Austausch bleiben“.

NÖ Bildungsdirektor Karl Fritthum lobt den Spirit der Schule

Bevor Karl Fritthum, NÖ Bildungsdirektor, Irene Ille eine Urkunde überreicht, spielt der junge Steven Ji am Klavier

den Walzer 7 von Chopin und später noch eine wunderbare Etüde. Auch die Musikprofessorin Monika Plomer-Breit-schopf auf der Geige und Professor Peter Humer am Klavier spielen gemeinsam zum Abschluss „As time goes by“.

Doris Wagner aus dem Bildungsministerium begrüßt Harald Ruiss: „Mit Ihnen wird das Haus in der Pole Position bleiben, denn Sie bringen drei Dinge mit: Sie waren Schiedsrichter, das heißt Sie können ausgleichend agieren, Sie sind bei der Feuerwehr und wissen, was zu tun ist, wenn es brennt, und Sie bringen Erfahrung mit und Visionen.“

Irene Ille findet ihre Abschiedsworte

Sie sei berührt und sprachlos, ob des vielen Lobes, was sie dann doch nicht ist: „Jetzt müsst ihr mir noch einmal alle zuhören.“ Sie erinnert sich an die letzten Monate, die ein „Countdown“ gewesen seien seit Ostern mit täglichen Geschenken, Überraschungen und vielen emotionalen Momenten bis zum Höhepunkt der Abschiedsfeier mit anschließender interner Feier Ende Juni. „Jeder und jede hier an dieser Schule hat mich geprägt, mich begleitet und sich mir in mein Herz gebrannt. Ich liebe diese Vielfalt, die Vielfalt an Menschen! Weil, der Mensch ist das Wichtigste, lieber Harald, denn jeden Tag kommen neue Gespräche auf dich zu und als kleine Unterstützung möchte ich dir einen Glückswurm schenken, der dir die Sorgen ein wenig abnimmt!“

Harald Ruiss will neue Akzente setzen

Nach mehrminütigen Standing Ovations für Irene Ille beschließt Harald Ruiss das Event mit einem Danke für die gute Übergabe und das außergewöhnliche Fundament „dieser vielfältigen und innovativen Schule mit einem tollen Team. Ich weiß, es sind große Fußstapfen in die ich trete und ich bin demütig. Ich möchte diese Schule übernehmen, in deinem Sinn weiterführen. Die Welt dreht sich weiter und man muss mitgehen und auch ich möchte Akzente setzen“.